

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 5

Artikel: Angina, eine heimtückische Krankheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angina, eine heimtückische Krankheit

Schon oft habe ich beobachtet, wie die Gifte einer unrichtig behandelten Angina sehr unangenehme Nebenwirkungen und Körperschäden ausgelöst haben, die viel schlimmer waren als die Angina selbst. Mittelohrentzündung, Gelenkrheuma und arthritische Erscheinungen können durch diese Gifte ausgelöst werden. Selbst ein Herzfehler kann die Folge davon sein, indem durch die Anginagiftwirkung die Teillähmung einer Herzklappe entstehen kann. Erst vor kurzem erhielt ich von einer Patientin einen solchen Bericht. Sie war gesund und hatte normale Geburten, bis eine vernachlässigte Angina ihrer Gesundheit ein Ende bereitete. Auch die Ärzte waren der Ansicht, der Herzklappenfehler sei durch die verschleppten Anginagifte hervorgerufen worden. Leider haben ihr die eingenommenen allopathischen Medikamente noch den Magen und Darm aus dem Gleichgewicht gebracht. Infolgedessen ist die einst so kraftstrotzende Frau heute ein schwerkranker Mensch.

Eine Angina darf man nicht leicht nehmen, indem man sie unbeachtet lässt, denn sie wird dadurch ihre Wirksamkeit umso ungestörter ausüben können. Es ist auch gefährlich, zu früh wieder bei schlechten Wetterverhältnissen auf die Strasse zu gehen. Dabei ist sehr darauf zu achten, dass sich besonders bei einem Föhneinfall, also bei einem Tiefdruck, die Angina viel gefährlicher auswirken kann. Kalkarme, lymphatische Menschen sind für diese Erkrankung leichter empfänglich. Das zeigt uns, dass es ratsam ist, immer für eine kalkhaltige Nahrung besorgt zu sein. Günstig ist auch die Einnahme eines natürlichen Kalkpräparates, wie beispielsweise Urticalcin.

Wirkungsvolle Gegenmassnahmen

Als zuverlässige Heilmittel haben sich auch noch andere natürliche Medikamente bewährt. In erster Linie ist bei der Erkrankung frühzeitig Lachesis D 10 anzuwenden, und zwar genügen in der Re-

gel 3 x 5 Tropfen in etwas warmem Wasser eingenommen. Gleichzeitig bepinseln wir den Hals regelmässig 2—3 mal täglich mit einer ungefähr 15—20prozentigen natürlichen Milchsäure. Dies kann mit Hilfe eines feinen Haarpinsels geschehen, den wir in unverdünntem Molkosan getränkt haben. Geschieht dies unmittelbar, nachdem man die ersten Störungen wahrgenommen hat, dann kann man womöglich damit die in Erscheinung tretende Angina sogar coupieren. Wenden wir zugleich Echinaforce an, dann hilft uns dieses einfache Naturmittel die Widerstandskraft mehren, denn es belebt die Immunitätsstoffe und wirkt dadurch entzündungswidrig. Zusätzlich sind Imperatoriatropfen angebracht, wenn die Bronchien in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Auch die äusserliche Anwendung muss bei der Bekämpfung der Angina zugezogen werden. Kohlblätterrauflagen sind gut und ganz besonders stark wirken Auflagen von geraspeltem Meerrettich mit Quark. Die Beigabe von Quark oder auch von geraspelten Karotten bricht die Schärfe des Meerrettichs, der unvermengt zu stark wirken könnte. Fügen wir einem Drittel Meerrettich noch zwei Drittel Quark oder geraffelte Karotten bei, dann wirkt sich der Meerrettich immer noch stark genug aus.

Um die restliche Ausscheidung der Gifte zu fördern, ist eine Nachkur notwendig. Diese sollte durch gute Nierentropfen, wie Nephrosolid und zudem durch Lebertropfen erfolgen. Auch Schwitzbäder helfen zum raschen Ausscheiden der Gifte. Während der Behandlung ist zu beachten, dass die Ernährung eiweissarm, dafür aber vitalstoffreich gehalten wird. Die gründliche, sorgfältige Behandlung bei einer Angina lohnt sich, und man sollte sie nicht als lästige Mühe betrachten, denn sie ermöglicht es uns, die üblen Neben- und Nachwirkungen, die oft einen bleibenden Schaden zurücklassen, geschickt zu vermeiden.